

# Weg vom «Autoritätsvertrauen»

Zeitgut Toggenburg und die Kantonspolizei luden zum Referat.

Die ältere Generation vertraut auf Autoritäten, wie zum Beispiel die Polizei. Das machen sich Kriminelle zu nutzen und versuchen, mit verschiedenen Tricks an Geld und Wertsachen von Seniorinnen und Senioren zu kommen. Das jeweils einmal pro Monat von Zeitgut Toggenburg organisierte «Zeitgut-Kaffi» stand letzte Woche ganz im Zeichen der Vorsorge und Vorsicht im Internet.

Gegeben 100 Personen liessen sich im katholischen Pfarreizentrum Bazenheid von Urs Bücheler, Leiter der Sicherheitsberatung der Kantonspolizei St. Gallen, informieren.

Dabei wurde gemäss einer Medienmitteilung von Zeitgut deutlich, dass weder Angestellte von Banken noch Mitarbeitende

der Kantonspolizei telefonisch oder per Mail Zugangsdaten zu Konten oder Bargeld verlangen. Ganz klar wurde vermittelt, dass richtiges Verhalten an der Haustüre wichtig ist.

Wer überfallsmässig um einen Gefallen gebeten wird – meist stehen unangemeldet mehrere Personen vor der Türe – sollte seine «gute Kinderstube» vergessen, den Zutritt zum Haus oder zur Wohnung verweigern und bei Unsicherheit umgehend Angehörige oder die Polizei kontaktieren.

## Umfangreiche Kampagnen der Kantonspolizei

Auch der Schutz vor Trick- und Taschendieben wurde beim Anlass in Bazenheid thematisiert. Insbesondere beim Abheben

von Bargeld am Bankomaten oder bei grösseren Menschenansammlungen ist Vorsicht geboten. Hilfsangebote von Unbekannten, das unerwünschte Nahkommen oder gar der Griff nach Gepäck mit der Vorgabe, Hilfe zu leisten, sollte abgelehnt werden.

Zudem seien Wertsachen und Geld möglichst verdeckt und nahe am Körper zu tragen. Aber auch Enkeltrickbetrüger oder Schockanrufe wurden besprochen. Der Referent der Sicherheitsberatung verwies auf die umfangreichen Informations- und Präventionskampagne der Kantonspolizei und betonte, dass sich Opfer von Cyberkriminalität nie schämen, sondern Vorfälle umgehend zur Anzeige bringen sollten. (pd)